



TV-Sendung vom 16.02.2025 (Nr. 1527)

Zeichen einer echten Buße – Teil 1

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

PREDIGTTEXT: „Der HERR sprach zu Mose: *Haue dir zwei steinerne Tafeln zu, wie die ersten waren, damit ich die Worte daraufschreibe, die auf den ersten Tafeln waren, die du zerbrochen hast; ² und sei morgen bereit, dass du früh auf den Berg Sinai steigst und dort zu mir auf die Spitze des Berges trittst. ³ Und lass niemand mit dir hinaufsteigen, dass niemand um den ganzen Berg her gesehen werde; lass auch keine Schafe noch Rinder gegen diesen Berg hin weiden! ⁴ Und Mose hieb sich zwei steinerne Tafeln zurecht, wie die ersten waren; und er stand am Morgen früh auf und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte, und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand. ⁵ Da kam der HERR in einer Wolke herab und trat dort zu ihm und rief den Namen des HERRN aus. ⁶ Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR, der HERR, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue; ⁷ der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied! ⁸ Da neigte sich Mose schnell zur Erde und betete an; ⁹ und er sprach: O Herr, wenn ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, so ziehe mein Herr in unserer Mitte, obwohl es ein halsstarriges Volk ist; und vergib uns unsere Schuld und Sünde, und nimm uns an als dein Eigentum! ¹⁰ Da sprach er: Siehe, ich mache einen Bund: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie nicht gewirkt worden sind auf der ganzen Erde und unter allen Völkern; und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll das Werk des HERRN sehen; denn furchterregend soll es sein, was ich mit dir tun will. ¹¹ Beachte genau, was ich dir heute gebiete! Siehe, ich will vor dir her die Amoriter und die Kanaaniter vertreiben, sowie die Hetiter und die Pheresiter und die Hewiter und die Jebusiter. ¹² Hüte dich davor, einen Bund zu schließen mit den Einwohnern des Landes, in das du kommst, damit sie dir nicht zum Fallstrick werden in deiner Mitte; ¹³ sondern ihr sollt ihre Altäre umstürzen und ihre Gedenksteine zerbrechen und ihre Aschera-Standbilder ausrotten. ¹⁴ Denn du sollst keinen anderen Gott anbeten. Denn der HERR, dessen Name ‚Der Eifersüchtige‘ ist, ist ein eifersüchtiger Gott. ¹⁵ Dass du nicht etwa einen Bund schließt mit den Einwohnern des Landes, und sie, wenn sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern, dich einladen und du dann von ihrem Opfer isst, ¹⁶ und deinen Söhnen ihre Töchter zu Frauen nimmst und ihre Töchter dann ihren Göttern nachhuren und deine Söhne verführen, dass sie auch ihren Göttern nachhuren. ¹⁷ Du sollst dir keine gegossenen Götter machen!“* (2. Mose 34,1-17)

Worum geht es in diesem Kapitel? Es geht um die Wiederherstellung der Beziehung Israels zu seinem Gott. Das Volk war im Zusammenhang mit dem goldenen Kalb in schwere Sünde gefallen und hatte durch diesen Götzendienst den Bund mit Gott gebrochen. Das Ergebnis war, dass Er sich von Seinem Volk zurückzog und den Bau der Stiftshütte cancelte – Gott wollte nicht mehr in Israels Mitte sein.

Das erschütterte die Israeliten so sehr, dass sie Buße taten. Sie trugen Leid, und alle legten als Zeichen dafür ihren Schmuck ab (Kap. 33,4.6). Mose setzte sich wiederholt für das Volk Israel vor Gott ein. Mindestens fünfmal wurde er wegen der Sünde, dass Israel das goldene Kalb angebetet hatte, bei Jahwe vorstellig. Mose wurde zum „Fulltime-Anwalt“ für Israel (siehe Kap. 32,11-13.30-32; Kap. 33,12-13.15-16; Kap. 34,8-9).

Und Israel tat Buße. Die Menschen sehnten sich danach, dass ihre Beziehung zu ihrem Bundesherrn wieder ins Reine kam und Er wieder in ihrer Mitte sein und sie auf ihrem Weg leiten würde – und tatsächlich: Jahwe nahm Sein Volk wieder an und erneuerte Seinen Bund mit Israel. Darum geht es in 2. Mose 34. Dieses Kapitel zeigt uns, wie Gott Erneuerung schenkte und auf welcher Grundlage Er das tat.

Das betrifft möglicherweise auch Menschen unter uns. Vielleicht bist du von Gott abgefallen, du hast eine große Sünde getan oder lebst nur noch äußerlich mit Ihm, aber dein Herz ist fern von Ihm. Tief in deinem Inneren jedoch sehnst du dich nach einer Erneuerung deines Verhältnisses zu Jesus, und du möchtest Buße tun wie Israel. Dann zeigt dir dieses Kapitel 34, wie eine solche Buße aussieht und welche praktischen Auswirkungen sie hat.

Das Gesetz wiederhergestellt

Das Gesetz wurde wiederhergestellt, es wurde wiedereingesetzt. Wir erinnern uns, dass Mose die beiden Gesetzestafeln mit den Zehn Geboten zerschmetterte, als er sah, was Israel mit seiner gottlosen Party am Fuß des Berges angerichtet hatte. Die Handlung von Mose hatte symbolischen Charakter und besagt: Wo gesündigt wird, findet Zerstörung des Gebotes Gottes statt. Wer Gottes Gesetz missachtet, zertrümmert es.

Wenn jemand mit Gott ins Reine kommen will, wenn jemand seine Beziehung zu Ihm erneuern will, muss Gottes Gebot wieder zur Geltung kommen. Es gibt keine Versöhnung mit Gott, ohne Sein Wort anzuerkennen und sich diesem zu unterstellen. Du kannst nicht zu Gott kommen und zugleich die Bibel ablehnen. Es gibt keine Gottesbeziehung ohne die Heilige Schrift. Christen sind keine gesetzlosen Menschen, sondern sie lieben Gottes Weisungen und richten ihr Leben danach aus.

Entsprechend sagte der Herr Jesus: *„Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote!“* (Johannes 14,15). Und dann fügte Er noch hinzu: *„Wer meine Gebote festhält und sie befolgt, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren“* (V. 21). Die Liebe zu Jesus besteht nicht darin, sich eine „fromme Sprache“ anzugewöhnen, sondern darin, Seine Gebote zu halten.

■ Johannes 14,15

■ Johannes 14,21

Die beiden Gesetzestafeln mussten wieder her, die Zehn Gebote, Gottes ganzes Moralgesetz. Es gibt keine geistliche Erneuerung ohne Sein Wort. Wahre Buße geht immer mit dem Bekenntnis einher, dass Gottes Wort, das seinen Niederschlag in der Heiligen Schrift gefunden hat, gilt.

Sonst kannst du keine Versöhnung und keinen Frieden mit Gott haben. Leben mit Gott und Gemeinschaft mit Ihm gibt es nur auf der Grundlage des inspirierten Wortes Gottes!

Die Treue erneuern

Nachdem Gott in 2. Mose 34, 1-9 die Reinstallation Seiner Gebote verordnet hatte, kam Er auf die Treue Seines Volkes zu sprechen. Wenn ein Partner untreu war und die Ehe wieder erneuert werden soll, muss das Bekenntnis kommen: „In Zukunft will ich dir treu sein, ich will zu dir stehen!“ Der Ehebund soll gelten – und so gibt es auch keine Buße vor Gott ohne ein Treuebekenntnis.

Das ist es, was Gott von Seinem Volk Israel erwartete (V. 14-16). Zusammengefasst heißt das: *„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!“* (Kap. 20,3). Wenn du Buße tust und du wirklich zu deinem Gott und Heiland Jesus Christus umkehren willst, kannst du nicht weiter in Untreue Ihm gegenüber leben. Buße bedeutet „Umkehr“. Sie ist nicht in erster Linie ein Wort, sondern eine Tat – und die besteht darin, dass du aufhörst, so zu leben, wie du einst gelebt hast (Matthäus 3,8; Apostelg. 26,20).

■ 2. Mose 20,3

Manche Männer tun wegen eines Seitensprungs „Buße“ bei ihrer Frau, indem sie sagen: „Schatz, das tut mir alles ja so leid. Aber du musst auch verstehen, dass ich eben so bin!“ Es tut ihnen leid – doch sie machen genauso weiter wie zuvor. Das ist doch keine Buße!

So etwas ist bei Gott nicht möglich, denn Er sagt zu Israel über sich selbst, dass Er *„ein eifersüchtiger Gott“* ist (2. Mose 34,14). Gott will nicht, dass Israel sich mit der Heidenwelt vermischt und auf diese Weise Anteil hat an deren Götzendienst. Mit Gott leben wollen und zugleich den Lebensstil der Welt weiterführen, das ist keine Buße und auch keine Umkehr.

■ 2. Mose 34,14

Die Bibel vergleicht unsere Beziehung zu Gott mit einer Verlobung und Ehe. Diese lebt von ihrer Exklusivität. Ab dem Moment, an dem du dich für eine Frau als Ehefrau entschieden hast, sind alle anderen Frauen für dich für immer ausgeschlossen.

Ebenso hat Gott in Seinem Wort zu dir gesagt: *„Ich will dich mir verloben auf ewig ...; ²²ja, ich will dich mir verloben in Treue“* (Hosea 2,21-22). Das bedeutet: Wenn Gott eine Seele zum Glauben führt, verlobt Er sich mit ihr auf ewig. Dann gehört sie Ihm, und Er gehört ihr – exklusiv. Dann hast du nicht mehr viele Götter, sondern nur noch den einen Gott (1. Korinther 8,5-6), und Er beschützt die Liebe zwischen sich und dir mit Eifer.

■ Hosea 2,21-22

Viele meinen, man könne Christ sein und dem noch diverse andere Religionen beimischen. Ja, Christen sind zu allen Menschen freundlich. Wir lieben sie und haben Frieden mit ihnen, weil uns das Evangelium Gottes gebietet, alle Menschen (ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit) zu lieben (Galater 5,14; Jakobus 2,8). Doch ab dem Moment, ab dem unser Herz durch den Glauben mit Christus verlobt ist, beten wir nur noch den lebendigen Gott an.

Einen anderen Bräutigam als Christus haben wir nicht! Darum schreibt Paulus: „*Dieses Geheimnis ist groß; ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde*“ (Epheser 5,32). Christus ist unser Bräutigam, und wir sehen mit Freude dem Hochzeitsmahl des Lammes entgegen. Darum gilt unsere Liebe nur einem einzigen Gott und einem einzigen Herrn, nur einem einzigen Glauben und einer einzigen Taufe (Kap. 4,5-6).

■ Epheser 5,32

Wir haben keine anderen Götter neben Ihm. Wir beteiligen uns nicht am Götzendienst der Gesellschaft (2. Korinther 6,17; Jakobus 4,4). Wir sind nicht mit der Welt verlobt, sondern mit dem Herrn. Ihm allein sind wir für immer verschrieben. Christus ist unser Leben, und Sterben ist unser Gewinn (Philipper 1,21).

Zusammengefasst: Will ein Sünder zurückkehren, Buße tun und einen neuen Anfang mit Gott machen, geht das erstens nur auf Grundlage von Gottes Wort und zweitens nur mit der hundertprozentigen Absicht, Ihm in ewiger Bundestreue folgen zu wollen. Amen!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de , Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05
